

ausgehend. Länge der Klinge 49 cm, Breite bis 3·45 cm, Dicke bis 0·87 cm. Der im Querschnitt ovalartige Griff ist achteckig profiliert, durch vier Gruppen ringsumlaufender Linien in vier Zonen geteilt, die mit (auf den beiden breiten Flächen) einander ganz entsprechend orientierten Doppelspiralen und übereinanderstehenden Halbkreisen verziert sind. Die Knaufplatte ist scheibenförmig, oval (5·5/4 cm), unten mit übereinanderstehenden Halbkreisen, oben am Rande mit einem fortlaufenden Spiralarmschienenbande, in der Mitte mit übereinanderstehenden Halbkreisen verziert, von einem ovalen (1·9/1·2 cm) Knaufknopf gekrönt. Gesamte Länge des Stückes 60 cm. Im oberen Drittel ist die Klinge gebrochen und durch einen wulstigen Bleiverguß wieder zusammengeheftet. 884 g. [MCA Nr. 140 (36)]; MB 1844, S. 16 (6); ARNETH VI, Tafel III, rechts; KA XXIII, Fig. 12.

„Große Bronzeringe,<sup>79)</sup> mit schöner Patina.“ MB 1875, S. 9.

„Bronzener Armring.“ MB 1876, S. 11.

„Antiker, kleiner Bronzering<sup>80)</sup>.“ MB 1874, S. 7.

Spät-Latène-Fibel<sup>81)</sup> (Fig. 8, 5), aus Bronze, mit geknicktem Bügel und kleiner, scheibenförmiger Platte. Länge 7 cm, Bügelhöhe 2·3 cm, 6 g. [MCA Nr. 998].

„Sieben Fibern, jedoch ohne Nadeln.“ MB 1862, S. 27 (3 c).

Nadel (Fig. 7, 19), aus Bronze, am oberen Ende zu einer längsständigen Öse zusammengebogen und plattgeschlagen, Länge 8 cm, 2 g. [SvM Nr. 9263].

Nadel (Fig. 7, 14), aus Bronze, mit pilzförmlichem Kopfe. Der zur Mitte sich verengernde, walzenförmige Teil hält 0·8 cm im Durchmesser und ist in der Mitte mit einem Tannenzweigornament, oben und unten mit mehreren parallelen, ringsumlaufenden Kreisen verziert. Der Nadelschaft ist in den Nadelkopf eingepaßt. Länge 18 cm, 9 g. [SvM Nr. 9259].

Nadel (Fig. 7, 12), aus Bronze, deren oberes Ende zu einem langen Streifen plattgeschlagen ist, welcher oben um die Nadel spiralförmig herumgerollt wurde. Länge 14 cm, 7 g. [SvM Nr. 9255].

„Sichel, aus Bronze, 8 Zoll, 7 Linien im Durchmesser, stark gebogen, den dritten Teil eines Kreises bildend, mit Stiel und schöner Patina.“ MB 1871, S. 23.

„Zwei große Spiralfedern,<sup>82)</sup> 3 Zoll im Durchmesser.“ MB 1862, S. 27 (3 a).

Verschiedene Bronzefragmente. MB 1862, S. 27 (3 d, e), (römisch?); MB 1875, S. 9.

<sup>79)</sup> In der Salzach gefunden.

<sup>80)</sup> In der Salzach gefunden.

<sup>81)</sup> Aus dem Salzschotter (Fundzettel).

<sup>82)</sup> Im MB 1869, S. 25, sind ebenfalls „2 keltische Spiralgewinde“ verzeichnet. Sie stammen aus Pichlwang. Möglicherweise ist damit eine der Ortschaften dieses Namens in Oberösterreich gemeint.

Spiralarmschiene,<sup>83)</sup> aus Bronze, stark verbogen, aus ungefähr oval profiliertem Bande, das in 8 Windungen verläuft, an den Enden offen, in Spitzen endigend, unverziert, von rohem Guß. Länge des Stückes etwa 20 cm, Lichte ungefähr 7 cm; Durchschnitt des Stabes: 0·8—0·9 cm lang und 0·5 cm breit. 274 g. [MCA Nr. 647].

Spiralarmschiene<sup>83)</sup>, aus Bronze, stark verbogen, ursprünglich wohl mit 8 Windungen aus einem gleichschenkelig-dreieckig profilierten Bande, an dem einen Ende abgebrochen, am anderen allmählich in eine stumpfe Spitze auslaufend. Außen ab und zu mit einer Gruppe von 8—10 schief gestellten Strichen verziert. Höhe des dreieckigen Profils 0·03 cm, Länge der Dreiecksschenkel 0·05 cm, Länge des Stückes etwa 15 cm, Lichte etwa 5 cm, 106 g. [MCA Nr. 648].

Schale, aus Ton, mit kleinem Henkel, mit Quer- und Längsstreifen verziert. Mundsaumlichte 7 cm, größte Weite 7·8 cm, Höhe 4 cm. [NM Nr. 1784]. MWAG 1871, S. 176.

Kleine Schale, aus Ton, am Bauche mit Strichen verziert. [NM Nr. 13124]; FJ.

## Salzburg, Stadt.

Bei dem Bürglstein. Fp 100 (430 m); N, B a, b, H a, c; St; (E—11).

Im Park des Arenberg-Palais (Arenbergstraße Nr. 33) zwischen den römischen Gräbern und unterhalb derselben.

Flachaxt (Fig. 35, 2), aus Serpentin, mit abgeschrägter Schneide, gut poliert. Länge 7·1 cm, obere Breite 3 cm, untere 4·5 cm, Dicke bis 2·5 cm, 134 g. Fundjahr Frühjahr 1838. [MCA Nr. 1]; Fundzettel.

Lochaxt (Fig. 35, 1), aus Hornstein, spitzelliptisch, gut poliert. Vorne stark abgenutzte, stumpfe Schneide, rückwärts stumpf, teilweise ausgesprengt. Gesamte Länge 12 cm, größte Breite 5·06 cm, Höhe 4 cm, Lochdurchmesser 1·83 cm, 413 g. [MCA Nr. 2]; Fundzettel.

Lochaxt (Fig. 35, 3), aus Serpentin, gut poliert, am Feuer gebrannt, schiffchenförmig (der Rücken ähnelt dem Buge eines Schiffes), mit gut erhaltener Schneide. Länge 14 cm, Breite bis 4·68 cm, größte Höhe 4·37 cm, Lochdurchmesser 1·94 cm, 455 g. [MCA Nr. 3 (32)]; Fundzettel.

Randaxt (Fig. 35, 4), aus Bronze, mit nur leicht angedeuteten Leisten und stark ausladender, fast halbkreisförmiger Schneide. Bahnende bogenförmig. Länge 15·2 cm, geringste Breite 2·6 cm, Schneidenbreite 5·35 cm, 374 g. [MCA Nr. 4 (8)]; Fundzettel.

Absatzaxt (Fig. 35, 5), aus Bronze, mit herzförmigem Stege und bogenförmiger, stark ausladender Schneide. Gesamte

<sup>83)</sup> Da diese Fundstücke sich durch ihre Lichte auffällig voneinander unterscheiden, dürften sie kaum die im MB 1862 angeführten sein.

Länge 19·7 *m*, Länge bis zum Absatzsteg 8·5 *cm*, Breite des Absatzes 3·7 *cm*, Breite der Schneide 6 *cm*, 671 g. [MCA Nr. 5 (12)]; Fundzettel.

Düllenaxt (Fig. 35, 6), aus Bronze, mit Ohr und bogenförmiger, mäßig ausladender Schneide. Parallel zum wulstig erhabenen Düllensrande läuft unterhalb desselben eine Relieflinie. Von dieser zieht sich bis zum Beginne des Klingenteils das Relief einer Riemenverzierung. Auf beiden Seiten sind deutlich die Gußlinien erhalten. Gesamtlänge 11·9 *cm*, Schneidenbreite 5·37 *cm*, Düllenslichte 3 *cm*, Düllentiefe 6·5 *cm*, Dicke des Düllensrandes 0·4 *cm*, 332 g. [MCA Nr. 6 (11)]; Fundzettel.

Düllenaxt (Fig. 35, 7), aus Bronze, mit in die sehr schwach bogenförmige Schneide durchgehender Dülle, erhaltenen Gußlinien und beiderseits angedeuteten Randleisten. Bei dem Ohr und besonders ihm gegenüber läuft der ovale Düllensrand schnuppenartig aus. Länge ohne Schnabel 8·8 *cm*, mit dem größeren Schnabel 10·3 *cm*, Düllenslichte 2·62 bis 3·17 *cm*, Düllentiefe 6·5 *cm*, geringste Breite 3·15 *cm*, bei der Schneide etwa 4·5 *cm*. Die Schneide ist etwas beschädigt, 140 g. [MCA Nr. 7 (40)]; Fundzettel.

Lochaxt (Fig. 35, 9), aus Bronze, mit stark ausladender, weggebrochener Schneide und bogenförmiger Rückenschiene, die oben in einen kurzen Dorn, unten in zwei den Schaff umklammernde Zähne endet. Länge des erhaltenen Klingenteiles 9 *cm*, der Rückenschiene 8·75 *cm*, Lichte des Loches 1·95 *cm*, 218 g. [MCA Nr. 8 (10)]; Fundzettel.

Doppelspiralfibel (Fig. 35, 8), aus Bronze, mit achterförmigem Verbindungsstücke. Das Zentrum des einen Diskus ist zur Nadel, das des andern zur Nadelrast ausgebildet. Gesamte Länge 14 *cm*, Diskusdurchmesser 6·5 *cm*, 135 g. [MCA Nr. 115]; MB 1901, S. 49; Fundzettel.

Nadel, aus Bronze, mit drei plattgedrückten Kugelhöfen und zwei ringartigen Anschwellungen, 29 *cm* lang, 49·5 g. [MCA Nr. 9]; PZ 1965 (14) ex 1901; MB 1901, S. 49 („11 *cm* lang“, unrichtig) und Taf. I.

## Getreidegasse. Fp 101 (415 *m*); Ha; St; (D—10).

Vor dem Hause Nr. 9, bei einer Kanalgrabung.

Fast oberständige Lappenaxt, aus Bronze, die Bahn spitzwinkelig ausgeschnitten, die seitlichen Spitzen des Ausschnittes einwärts gehämmert, mäßig bogenförmige, stark ausladende Schneide. Die nach innen gebogenen Lappen sind durch fünf schwache Kanten facettiert, die mittlere Kante setzt sich ebenso schwach bis zur Schneide fort. Länge 16·5 *cm*, Breite oben 4 *cm*, unterhalb der Lappen 3 *cm*, an der Schneide 6 *cm*, Lappengröße 6/4·7 *cm*, 610 g. [KOBLOITZ]. KLOSE.

## Auf dem Kapuzinerberg. Fp 102 (500 *m*); Hc; St; (D—11).

Armring (Fig. 6, 3), aus Bronze, Fragment, offen, ohne Verschlusvorrichtung, schnurartig gewunden, ovale Lichte 5·5/4·5 *cm*, Dicke 0·4 *cm*, Abstand der Enden jetzt 3·5 *cm*, 15 g.

Fundjahr 1904. [MCA Nr. 128]; MB 1904, S. 59; MB 1905, Taf. I, Fig. 2.

## Museum Carolino-Augusteum.

Ohne bekannte Fundnachricht und Provenienz, größtenteils aus Salzburg, Kronland und Stadt.<sup>84)</sup>

### A. Stein.

Zwei Flachaxte (Fragmente) (Fig. 1, 7, 8), aus Serpentin. Länge 6·6, 6·8 *cm*, Breite an der Bruchfläche 5, 4·5 *cm*, Dicke 2·3, 2·5 *cm*, 142, 148 g. [MCA Nr. 642, 643].

### B. Bronze.

Randa xt (Fig. 2, 2), mit nur angedeuteten Leisten, stark ausladender, fast halbkreisförmiger Schneide und mit halbkreisförmiger und zugleich halbkreisförmig ausgeschnittener Bahn. Länge 16·6 *cm*, Breite oben 2 *cm*, bei der Schneide 5·7 *cm*, 387 g. [MCA Nr. 283 (16)].<sup>85)</sup>

Absatzaxt (Fig. 2, 6), mit geradliniger Bahn, herzförmigem Stege, bogenförmiger, stark ausladender Schneide, Länge 17·8 *cm*, Breite oben 2·5 *cm*, beim Absatze 3·5 *cm*, bei der Schneide 5·5 *cm*, Absatztiefe 2 *cm*, 524 g. [MCA Nr. 285 (9)].

Mittelständige Lappenaxt (Fig. 2, 20), mit sich verschmälerndem Klingenteil und bogenförmiger Schneide; Bahn mit tiefem, spitzovalem Ausschnitt. Länge 22·7 *cm*, Breite oben 4 *cm*, unter den Lappen 3·2 *cm*, Lappen 7/4·5 *cm*, 844 g. [MCA Nr. 148].

Mittelständige Lappenaxt (Fig. 2, 16), mit stark ausladender, bogenförmiger Schneide; Bahn fast halbkreisförmig mit rechtwinkeligem Ausschnitte. Länge 18·8 *cm*, Breite der Schneide 6·68 *cm*, unterhalb der Lappen 3·34 *cm*, bei den Lappen 4·5 *cm*, Lappen 5·5/3·8 *cm*, 618 g. [MCA Nr. 13 (1)].

Mittelständige Lappenaxt (Fig. 2, 19), mit stark ausladender Schneide (beschädigt); Bahn mit tiefem, ovalem Ausschnitte. Länge 20·3 *cm*, Breite oben 4 *cm*, unter den Lappen 3 *cm*, der Schneide etwa 6 *cm*, Lappen 6·5/3·5 *cm*, 550 g. [MCA Nr. 284 (21)].

Mittelständige Lappenaxt (Fig. 2, 10), mit bogenförmiger, mäßig ausladender Schneide; Bahnende mit flachem, stumpfwinkeligem Ausschnitte. Länge 18·8 *cm*, Breite oben 4 *cm*, unter den Lappen 3·2 *cm*, an der Schneide 5 *cm*, Lappen 5/3 *cm*, 459 g. [MCA Nr. 286 (5)].

<sup>84)</sup> Im allgemeinen werden nur Gegenstände Salzburger Provenienz gesammelt. In früherer Zeit jedoch gelangten durch Schenkungen auch manche Gegenstände aus anderen Ländern ins Salzburger Museum.

<sup>85)</sup> Fundort möglicherweise Parsch (Fp 1), da der MB 1867, S. 24 (6), „zwei sehr wohl erhaltene Bronzekeulen“ anführt, ohne eine Verschiedenheit derselben zu erwähnen, während sonst Süss die Verschiedenheit betont. Auch erwähnt RICHTER XXI unter „PARSCH“ „zwei Palstäbe“.

Mittelständige Lappenaxt (Fig. 2, 21), allmählich sich verjüngend, mit stark ausladender, schwach bogenförmiger Schneide; Bahn mit mäßig tiefem, spitzwinkeligem Ausschnitt, dessen Seitenspitzen einwärts geschlagen sind. Länge 18·5 cm, Breite oben 4·1 cm, geringste Breite 3·2 cm, Breite der Schneide 5·3 cm, Lappen 7/3·5 cm, 542 g. [MCA Nr. 289 (25)].

Mittelständige Lappenaxt (Fig. 2, 22), mit stark ausladender, schwach bogenförmiger Schneide. Bahnende abgebrochen. Ein Lappenpaar durch zwei Längskanten, entsprechend der Dicke des Axtkörpers, schwach facettiert. Erhaltene Länge 17·4 cm, Breite der Lappen 4·8 cm, unterhalb derselben 3·7 cm, der Schneide 7 cm, Lappen 7·5/4 cm, 658 g. [MCA Nr. 290 (22)].

Mittelständige Lappenaxt (Fig. 2, 8), schmal und lang, mit flachbogenförmig eingezogener Bahn und ziemlich stark ausladender Schneide (beschädigt); auf den beiden Schmalseiten von der Mitte der Lappen bis zur Mitte des Klingenteiles mit je fünf Gruppen quergestellter, seicht vertiefter Linien, fünf bis sechs an der Zahl, verziert. Länge noch 19·3 cm, Breite oben 2·5 cm, unterhalb der Lappen 2 cm, der Schneide 4·6 cm, Lappen 5·2/4 cm, 220 g. [MCA Nr. 287 (27)].

Mittelständige Lappenaxt (Fig. 2, 12), mit flachem, geradlinig rechtwinkeligem Bahnausschnitte, mit je einer Rinne auf beiden Schmalseiten des Klingenteils und bogenförmiger, mäßig ausladender Schneide. Länge 17·7 cm, Breite oben 2·5 cm, unterhalb der Lappen 2·7 cm, an der Schneide 4·6 cm, Lappen 5·5/3·5 cm, 450 g. [MCA Nr. 12 (18)].

Oberständige Lappenaxt (Fig. 2, 23), mit nach innen gebogenen Lappen, mäßig ausladender, schwach bogenförmiger Schneide. Länge 13·9 cm, Breite oben 3·8 cm, unterhalb der Lappen 2·7 cm, der Schneide 5·3 cm, Lappen 5·5/4 cm, 360 g. [MCA Nr. 288 (2)].

Oberständige Lappenaxt (Fig. 2, 26), mit nach innen gebogenen, sich fast berührenden Lappen und mäßig ausladender Schneide. Länge 14 cm, Breite oben 3·4 cm, unterhalb der Lappen 2·5 cm, der Schneide 4·3 cm, Lappen 5·5/5·5 cm, 288 g. [MCA Nr. 19 (3)].

Schneideteil einer Axt (Fig. 2, 30), mit stark ausladender, bogenförmiger, noch 4 cm breiter Schneide, 44 g. [MCA Nr. 291 (37)].

Scheibenkopfnadel (Fig. 7, 4), unten abgebrochen, mit scheibenförmigem, am Rande überwulstetem Kopfe, der innen von einem kleinen, flachen Kegel überkrönt wird. Auf der oberen Fläche des Kopfes war scheinbar eine Füllmasse eingelegt. Etwa 9 cm des oberen Nadelteiles sind mit abwechselnden, mäßig vertieften Rillenornamenten und glatten Flächen geschmückt. Durchmesser der Scheibe 1·8 cm. Dicke der Scheibe 0·7 cm, Länge des erhaltenen Stückes 28·5 cm, 50 g. [MCA Nr. 295].

Scheibenkopfnadel (Fig. 7, 11), mit etwas geblähtem, 4·5 cm langem Rillenornament am Halse. Durchmesser der Scheibe 1·7 cm, Dicke der Scheibe 0·7 cm. Das Stück ist bräunlich patiniert, die wilde Patina stellenweise abgesprungen. Länge 20·5 cm, 28 g. [MCA Nr. 610].

Kegelkopfnadel (Fig. 7, 17). Der 1·8 cm lange, oben 0·7 cm starke Kegel ist an seiner Mantelfläche oben und unten mit je drei umlaufenden Kreisen, in der Mitte mit Tannenzweigornament verziert. Länge 13·5 cm, 10 g. [MCA Nr. 611].

Kugelkopfnadel (Fig. 7, 18), mit stark aufgeblähter Rillenverzierung, die auf der einen Seite flachgedrückt ist. Länge 12·7 cm, Durchmesser des Kopfes 1·5 cm, 31 g. Es ist ein Fragment, dessen unteres Ende später zu einer Spitze zugeschliffen wurde. [MCA Nr. 607 (30)].

Bruchstück einer Kugelkopfnadel, ungefähr in der Mitte des Stiftes mäßig wulstig aufgebläht, ohne Verzierung. Länge des erhaltenen Stückes 7 cm, Durchmesser des Kopfes 0·55 cm, 2·5 g. [MCA Nr. 608 (74)].

Messer (Fig. 6, 7), mit zylindrischer, am Ende durchbohrter Griffangel und dortselbst plattgeschlagen. Die höchste Krümmung des starken Rückens, der mit Punktlinien verziert ist, liegt im zweiten Drittel des Klingenteiles. Länge 20·3 cm, 45 g. [MCA Nr. 120 (43)].

Messer (Fig. 6, 6), mit breiter, fünfmal durchlochter Griffzunge und beiderseits dreieckig abfallenden, starken Randleisten. Länge 19 cm, 55 g. [MCA Nr. 119 (26)].

Kahnfibel, mit halbgebrochener Nadel. Die größte Dicke des Bogens beträgt in der Mitte 1 cm, die kleinste 0·5 cm, Bogenhöhe 2·5 cm, Länge der Bogensehne 5·5 cm. Die 1·6 cm lange Nadelscheide wurde aus dem Bogen herausgehämmert. 38 g. [St. Peter].

Kahnfibel (Fig. 8, 2), mit langem Fuße und Schlußknöpfe. Der hohle Bügel ist mit niederen, schnurartigen Querbändern verziert. Länge 8·3 cm, 6 g. [MCA Nr. 995 (55)].

Kahnfibel (Fig. 8, 3), mit langem Fuße. Schlußknopf offenbar abgebrochen. Der hohle Bügel ist mit drei quergestrichelten, erhabenen Längsbändern verziert. Länge 6·2 cm, 5·5 g. [MCA Nr. 996 (54)].

Certosafibel (Fig. 8, 1, 1 a). Über der annähernd rechteckigen Nadelrast sitzt eine fast kreisrunde Platte, an die sich der Knopf schließt. Der Bügel erweitert sich kurz nach der Nadelspirale zu einer scheibenförmigen, am Rande schnurartig verzierten Platte (2·2/1·7 cm). Der plattgeschlagene Bügel, die Nadelrastplatte und der Knopf sind mit Linienbändern und Würfelaußen verziert. Länge 15 cm, Bogenhöhe 4 cm, Plattendurchmesser 3·1 cm, 80 g. [MCA Nr. 990].

Bogen einer 6·6 cm langen Mittel-Latène-Fibel (Fig. 8, 4), 7 g. [MCA Nr. 999].

Halsring, oval (13/10·5 cm im Lichten), offen (die Enden stehen 8·2 cm voneinander ab), an den Enden abgeplattet und spiralartig nach außen gewunden, doch sind die Spiralen weggebrochen; dreieckig (mit stumpfen Ecken) profiliert, die zur Innenseite des Ovals gewandte Basis dieses gleichschenkeligen Dreieckes 1·2 cm lang, Höhe des Dreieckes 1·3 cm, 177 g. [MCA Nr. 1256]. KLOSE.

Oberer Teil einer Lanzenspitze (Fig. 4, 9), mit schöner Patina, lanzettplattförmig. Die beiden Flügel setzen mit geringer Stärke an der durchgehenden Schaftdülle an

und verflachen rasch gegen die scharfe Schneide. Länge 5 cm, 20·5 g. [MCA Nr. 629]. Vielleicht MB 1851, S. 25, 10.

**Lanzenspitze**<sup>86)</sup> (Fig. 4, 8), von einfacher Form, mit roher Patina. Länge 10·5 cm, Blattlänge 4·5 cm, Blattbreite 2·5 cm, Düllentiefe 5·5, 0·8 cm oberhalb des Düllennrandes ein längsständiges Lochpaar. 72 g. [MCA Nr. 29 (72).]

**Pfeilspitzen** (Fig. 4, 11—17), mit Dülle, deutlicher Mittelrippe und Widerhaken der beiden Blattflügel, vier davon auch mit je einem Widerhaken der Dülle, zwei [631, 633] mit je zwei Widerhaken der Dülle (doch ist von Nr. 631 ein Widerhaken ganz, von Nr. 633 die Spitze eines Widerhakens weggebrochen). Länge (ohne die Widerhaken der Dülle) 4·5, 4·1, 4·2, noch 4·1 (etwa 0·6 cm der Spitze weggebrochen), 4, 3·2, 2·9, 3·8 (stark verbogen) cm, 6, 5, 4, 5, 4·5, 3, 3, 2 g. [MCA Nr. 630—637]. Vielleicht MB 1851, S. 25, Nr. 1, 10.

**Sichel** (Fig. 6, 1), mit einem Gußzapfen. Bogenlänge 22·5 cm, 140 g. [MCA Nr. 644].

**Sichel** (Fig. 6, 2), mit einem Gußzapfen, roher Guß. Länge 15·5 cm, 75 g. [MCA Nr. 646].

**Morgensternförmiger Keulenknauf** (Fig. 6, 4). Eine zylindrische Schaftdülle von 8·4 cm Länge, 2·5 cm langem Durchmesser im Lichten und 0·3 cm starker Wandung trägt eine 3·5 cm hohe Zone von 12 pyramidenförmigen Zacken, die drei in versetzter Anordnung knapp übereinanderstehende Sterne mit je vier Zacken bilden. Ausdehnung von einer Zackenspitze zur gegenüberstehenden bis 7·2 cm; 373 g. [MCA Nr. 1445]; MB 1851, S. 29 (9): „Von architektonischer Seite betrachtet, ist dieses Stück eine schöne Antike.“

**Salzburg, Stadt.**<sup>87)</sup> Fp. 103 (415 m); Ba, b, d; St; (D—11).

Ohne nähere Fundangabe.

**Randaxt** (Fig. 2, 3), aus Bronze, lang und schmal, mit allmählich sich verbreiterndem Klingenteile, mäßig bogenförmiger Schneide- und halbkreisförmig eingezogenem Bahnausschnitte. Länge 16·6 cm, Breite in der Mitte 1·85 cm, bei der Schneide 3·77 cm, 154 g. [MCA Nr. 14 (13)].<sup>88)</sup>

**Lanzenspitze** (Fig. 4, 7), aus Bronze, mit durchlaufender Dülle und mit zum Rande hin allmählich verlaufenden Blattflügeln, die bis drei Viertel der gesamten Länge erreichen. Die Flügel sind unten breiter und verzüngen sich allmählich gegen die Spitze zu. In der Mitte der Dülle befindet sich ein längsständiges Lochpaar. Länge 12·2 cm, Breite des Blattes 3·9 cm, Lichte der Dülle 2·17 cm, 110·5 g. [MCA Nr. 26 (71)];<sup>89)</sup> MB 1852, 36, (8 a): „Aus Salzburgs Umgebung.“

<sup>86)</sup> Vielleicht MB 1859, S. 23 (2 c). Dann würde das Stück aus Ungarn stammen.

<sup>87)</sup> Das im MB 1888, S. 42, angeführte „Steinbeil“ vom Kommunalfriedhofe ist ein Salzachgeschiebe mit natürlich entstandenem Loche.

<sup>88)</sup> Beiliegender alter Fundzettel besagt als Fundort „Salzburg“. Wohl Salzburg, Stadt.

**Mittelständige Lappenaxt** (Fig. 2, 17), aus Bronze, mit nach innen gebogenen Lappen, bogenförmigem Absatz und mäßig ausladender, fragmentierter Schneide; Bahn mit tiefem, ovalem Ausschnitt. Länge noch 18 cm, Breite oben 3 cm, unterhalb der Lappen 3 cm, der Schneide 4·6 cm, Lappen 7/4·5 cm, 596 g. [MCA Nr. 293 (4)]; MB 1852, 36, (8 b). „Aus Salzburgs Umgebung.“

Bei **Salzburg, Stadt.** Fp 104 (415 m); N; St; (D—10).

Im Salzachschotter.

**Lochaxt**, aus Hornblende, gut poliert, mit oberständigem Stielloche; der Rücken ist oval zugeschliffen (größere Achse in der Richtung des Loches 2·5 cm, kleinere 2 cm), flach und wie ein Klopstein rau. Länge 11 cm, Breite 4·4 cm, Höhe 4·7 cm, Lochlichte 1·8 cm, 334 g. [MCA Nr. 1257]. KLOSE.

## Schleedorf.

Bei der **Fischermühle.** Fp 105 (628 m); Hc; G; (B—12).

„Auf der Höhe des Bergrückens, der sich 800 m nordwestlich von der Fischermühle (nördlich von Weng bei Neumarkt-Köstendorf) erhebt, 10 Minuten östlich von dem auf der Spezialkarte angegebenen Höhepunkt 628, 60 Schritte voneinander entfernt, am Anfange der Kammhöhe“ zwei Hügelgräber.

Fundjahr 1902. KLOSE 1905, S. 3.

Grab I. Höhe 70 cm, Umfang 36 Schritte, 30 cm unter dem ursprünglichen Niveau des Geländes Leichenbrand.

**Gürtelschließe** (Fig. 71, 9), aus Eisen, von 11 cm Länge (schadhaft), auf der einen Seite Gewebespuren. 25 g. [MCA Nr. 1357]; KLOSE 1905, S. 12.

**Schale** (Fig. 72, 2), mit einem um die untere Hälfte der Bauchwölbung gelegten, fein geritzten Zickzacklinienbände, an dessen Spitzen sich Gruppen von je drei eingedrückten Perlen (Durchmesser 0·4 cm) befinden. Auf der Innenseite ist um den Boden ein Graphitkreis von Fingerspitzenbreite gezogen, von dem aus in ungefähr gleichem Abstände voneinander vier Linien strahlenförmig zum Rande hinlaufen. Durchmesser des Bodens 5·3 cm, des Bauches 13·5 cm, des Mundsaumes 14·3 cm, Höhe 6·2 cm, Dicke 0·5 cm. [MCA Nr. 1244]; KLOSE 1905, S. 21.

**Schale** (Fig. 72, 5), von fast zylindrischer Gestalt. Höhe 6·6 cm, Durchmesser 9·2 cm, mit einem scharf absetzenden, flach nach unten gewölbten und zugleich flach genabelten Boden. Die untere Hälfte der Schale zieren stehende, schraffierte Dreiecke und an den Spitzen derselben je drei eingedrückte Perlen. [MCA Nr. 1245]; KLOSE 1905, S. 21, 22.

**Bodensstück** eines dickwandigen, 1 cm starken, gelbbraunen, stark mit Quarzsand durchsetzten Gefäßes. [MCA Nr. 1416]; KLOSE 1905, S. 23.